

Programmkonzept

Master of Arts in General Management | 2y MA GEMA

Programmvorstand CME | März 2021

1. Inhalt

- 1.1. Fachliche und überfachliche Qualifikationsziele
- 1.2. Schwerpunkte des Curriculums, Breite/Bezug zum Fach, zu benachbarten Studiengängen und weiteren Disziplinen
- 1.3. Nachhaltige wirtschaftliche, gesellschaftliche und wissenschaftliche Perspektive | Anschlussfähigkeit

2. Struktur

- 2.1. Ausstattung
- 2.2. Gestaltung der Studierbarkeit | Studienbelastung
- 2.3. Gestaltung von Freiräumen und Schlüsselqualifikationen im Curriculum
- 2.4. Gestaltung von Praktika | Kooperationen
- 2.5. Gestaltung von Auslandssemestern | Kooperationen
- 2.6. Zahl und Gestaltung von Prüfungen | Abschlussnote | Abschlussprüfung
- 2.7. Beabsichtigte Zahl der Studienanfängerinnen und Anfänger / Jahr

1. INHALT

1.1. Fachliche und überfachliche Qualifikationsziele

Der Studiengang Master of Arts in General Management (MA GEMA) ist ein zweijähriger wirtschaftswissenschaftlicher Vollzeit-Studiengang mit theoretisch fundiertem Praxisbezug und stärker forschungsorientierter Ausrichtung. Das Programm hat einen Umfang von 120 ECTS und richtet sich an Absolventinnen und Absolventen „fachfremder“, d.h. nicht primär wirtschaftswissenschaftlich ausgerichteter, Studiengänge. Das Studium vermittelt grundlegende und an einigen Stellen vertiefende theoretische und anwendungsbezogene Kenntnisse der allgemeinen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre. Ziel ist es, die Kenntnisse und Fertigkeiten der Studierenden, die sie in ihrem ersten Studium erworben haben, um eine breit angelegte, und an ausgewählten Positionen vertiefte Managementkomponente zu ergänzen und zu einem interdisziplinären Kompetenzprofil zu verknüpfen.

Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs können anspruchsvolle Problemstellungen lösen, die sich auf multidisziplinäre Zusammenhänge und neue, unvertraute Situationen beziehen. Ihre besondere Analyse- und Reflektionsfähigkeit ermöglicht es ihnen, bei komplexen Fragestellungen das Wesentliche zu erkennen und auch mit unvollständiger und widersprüchlicher Information umzugehen. Sie werden in die Lage versetzt, gesellschaftlich relevante ökonomische Probleme multidisziplinär zu analysieren und mit innovativen wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Mit diesem besonderen Profil trägt der Studiengang den gestiegenen Anforderungen an heutige Führungskräfte Rechnung, die sich aus einem, sich immer schneller und immer nachhaltiger verändernden, Umfeld von Organisationen ergeben.

Der Studiengang orientiert sich an dem Ideal einer generalistischen Entscheiderin/eines generalistischen Entscheiders. Daher werden neben grundlegenden disziplinären Denkweisen und Inhalten auch nachhaltige Querschnittskompetenzen vermittelt:

Wirtschaftswissenschaftliche Kernkompetenzen im interdisziplinären Kontext

Nach einem siebenwöchigen Vorpraktikum im In- oder Ausland, das einen ersten praktischen Einblick in die Inhalte des Studienprogramms bietet, werden in einem umfangreichen Pflichtbereich (1.- 3. Semester) die notwendigen wirtschaftswissenschaftlichen und methodischen Grundlagen zur Analyse wirtschaftswissenschaftlicher Phänomene vermittelt. Im Rahmen der Wahlpflichtmodule (2.-4. Semester) werden die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anschließend ausgebaut und vertieft.

Ein wichtiges Element bei der gezielten Verknüpfung zwischen den bereits vorhandenen mit den neu zu erwerbenden Kompetenzen ist das interdisziplinäre Forschungsprojekt (1.-2. Semester) im Rahmen des Pflichtmoduls "Science". Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, eine wirtschaftswissenschaftliche Forschungsfrage mit interdisziplinären Bezügen zu formulieren und unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse eigenständig zu bearbeiten. Auf diese Weise wird ein Brückenschlag zwischen den teilweise

unterschiedlichen Forschungskulturen des Erststudiums und der Wirtschaftswissenschaften gelegt und die Befähigung zur eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit im Bereich der Wirtschaftswissenschaften gezielt gefördert.

Wissenschaftliche Forschungs- und Methodenkompetenz

Die wissenschaftlichen Methoden werden komparativ, reflexiv und angewandt unterrichtet. Im ersten und zweiten Studiensemester sind unter Berücksichtigung der jeweiligen Vorkenntnisse drei der vier Module Wirtschaftsmathematik, Statistik, Quantitative und Qualitative Methoden zu belegen. Die Studierenden erlernen hierbei die Grundlagen, um wirtschaftstheoretische Modelle mithilfe einschlägiger Methoden empirisch zu überprüfen und ökonomische Phänomene qualitativ und quantitativ zu analysieren.

Die Bearbeitung des Forschungsprojekts im Rahmen des Pflichtmoduls "Science" wird flankiert von einem Seminar „Forschungsdesign“. Den Studierenden werden in diesem Kurs wissenschaftliche Modelle und Methoden der Betriebswirtschaftslehre nahegebracht, um sie damit zu befähigen, diese auf ihre Forschungsfrage anzuwenden. Im Vordergrund steht die Beurteilung der Einsatzfähigkeit unterschiedlicher Forschungsdesigns und Methoden im Hinblick auf wissenschaftliche Fragestellungen sowie das praktische Einüben der verschiedenen Techniken. Die verbale und schriftliche Kommunikation von Analyseergebnissen wird dabei systematisch vermittelt.

Persönlichkeitsbildung und Arbeitsmarktvorbereitung

Im Rahmen der seminaristisch gestalteten Lehre in Kleingruppen werden personale und soziale Kompetenzen der Studierenden wie die Team-, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit gezielt gefördert. Über die gesamte Studienzeit hinweg wird den Studierenden eine systematische und kontinuierliche Reflexion von Verlauf und Ausrichtung ihres Studiums im Hinblick auf die individuelle Berufs- und Karriereorientierung („employability“) vor dem Hintergrund ihrer persönlichen Entwicklung ermöglicht. Dazu dient insbesondere das studienbegleitende Konzept des TandemCoaching, in dem die Studierenden während des gesamten Studiums sowohl von einem WissenschaftsCoach aus dem Kreis der Lehrenden der ZU als auch von einem PraxisCoach aus der Wirtschaft, Kultur oder Politik begleitet werden. In regelmäßig stattfindenden Gesprächen werden Anliegen und Fragen zur inhaltlichen Ausrichtung des Studiums, der persönlichen Entwicklung und zu beruflichen Perspektiven vertraulich besprochen und reflektiert. Auf diese Weise werden die Reflektionsfähigkeit, Handlungskompetenz und Resilienz der Studierenden gezielt weiterentwickelt und gefördert.

1.2. Schwerpunkte des Curriculums, Breite/Bezug zum Fach, zu benachbarten Studiengängen und weiteren Disziplinen

Der MA GEMA wird insbesondere durch den Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Zeppelin Universität (ZU) getragen.

Gegenstand des Studiums ist die Vermittlung theoretischer und praktischer Kenntnisse zur Analyse und Lösung betriebs- und volkswirtschaftlicher Probleme unter Berücksichtigung ihres kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Kontextes. In einem umfangreichen Pflichtbereich werden die notwendigen wirtschaftswissenschaftlichen und methodischen Kenntnisse und Fertigkeiten ausgebildet. Die verpflichtende Methodenausbildung erweitert die (wirtschafts-)wissenschaftliche Forschungs- und Methodenkompetenz der Studierenden. Das Wahlpflichtangebot des MA GEMA stützt sich auf die Forschungsschwerpunkte des Fachbereichs und ermöglicht den Studierenden die Befassung mit einer komplexen Thematik aus einer interdisziplinären Perspektive. Auf diese Weise werden die analytischen Kompetenzen der Studierenden gefördert und das Repertoire an unterschiedlichen theoretischen Zugängen erweitert. Die konkreten fachlichen Inhalte erlauben darüber hinaus eine individuelle Profilschärfung. Die Module des Wahlpflichtbereichs speisen sich aus dem zweijährigen Master of Science in Corporate Management & Economics (2y MSc CME) und sind unter Berücksichtigung der individuellen Vorkenntnisse zu wählen. Aktuell stehen Module aus drei interdisziplinären Themenfeldern zur Auswahl. Die Wahl eines kompletten Themenfelds, bestehend aus drei thematisch verbundenen Modulen, ist im MA GEMA optional. Soll im Abschlusszeugnis ein Themenfeld ausgewiesen werden, müssen die Studierenden alle drei enthaltenen Module belegen.

Das interdisziplinäre Themenfeld **Family Business** befasst sich mit den Besonderheiten familiengeführter im Vergleich zu nicht-familiengeführten Unternehmen, wie etwa Unterschieden in der Ressourcenausstattung, der Entscheidungsfindung, den Prozessen, Funktionen und Strukturen. Hierbei wird der Fokus besonders auf das Verstehen von Innovationsprozessen, Geschäftsmodellen sowie den damit verbundenen Strategie- und Kulturvoraussetzungen gelegt aber auch auf aktuelle Herausforderungen wie die Digitalisierung, neue Technologien wie künstliche Intelligenz oder 3D Drucken sowie das Zusammenwachsen von Märkten, Industriearchitekturen und Technologiefeldern. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Governance von Familienunternehmen mit ihren besonderen Themen, wie etwa der Nachfolgefrage oder spezifischen steuerrechtlichen Aspekten.

Das interdisziplinäre Themenfeld **Leadership & Relational Societies** kombiniert Fragestellungen im Bereich der ethischen Führung auf individueller und kollektiver Ebene, mit dem Ziel die Studierenden auf die Komplexität einer globalisierten und digitalisierten Arbeitswelt vorzubereiten. Das inhaltliche Hauptaugenmerk des Themenfelds liegt auf der relationalen Führung sowohl in als auch außerhalb von Organisationen. Dabei ist der verantwortungsvolle Umgang mit Stakeholdern die Voraussetzung für den Aufbau von nachhaltigen Relationen. Auf individueller Ebene wird thematisiert, warum sich Menschen ehrlich oder unehrlich verhalten und was die Bedingungen für solches Verhalten sind. In diesem Zuge werden auch die Auswirkungen von unethischem Verhalten auf Seite von Führungspersonen und Organisationsmitgliedern diskutiert. Das Themenfeld greift auf Ansätze aus Ökonomie, Philosophie und Psychologie zurück.

Im interdisziplinären Themenfeld **Sustainable Transport & Mobility** werden die Studierenden aus einer strategischen Perspektive an innovative Entwicklungen der modernen Welt der Mobilität herangeführt und für deren Herausforderungen sensibilisiert. Sie lernen das Prinzip der Nachhaltigkeit auf die (internationale) Mobilität von Gütern

und Personen anzuwenden, wobei die Entwicklung intelligenter Transportsysteme und die Governance durch die verkehrspolitischen Rahmensetzungen im Vordergrund stehen.

Ein Wahlpflichtmodul im Umfang von 6 ECTS kann aus dem Angebot der anderen, nicht weiterbildenden ZU Masterprogramme oder dem Angebot von anderen in- oder ausländischen Universitäten gewählt werden.

1.3. Nachhaltige wirtschaftliche, gesellschaftliche und wissenschaftliche Perspektive | Anschlussfähigkeit

Die stärker forschungsorientierte, generalistische Ausrichtung des Studiengangs und individualisierte Ausbildung qualifizieren die Absolventinnen und Absolventen des MA GEMA für künftige Management- und Führungsaufgaben an den Schnittstellen zwischen unterschiedlichen Fachbereichen/-abteilungen und den klassischen wirtschaftswissenschaftlichen Aufgabengebieten. Damit werden Berufsfelder adressiert, die sonst typischerweise von Masterabsolventinnen und -absolventen aus integrierten Studiengängen in Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsjura, Wirtschaftspsychologie, etc. bedient werden. Für Absolventinnen und Absolventen in Fächern ohne ein solches integriertes Angebot bietet der Studiengang einen exklusiven Zugang.

Der Studiengang vermittelt grundlegende sowie vertiefende Analyse-, Methoden- und Fachkenntnisse, die die Absolventinnen und Absolventen darüber hinaus auch für eine weiterführende wissenschaftliche Ausbildung oder wissenschaftsnahe Betätigung im öffentlichen wie auch im privaten Sektor qualifizieren.

Im Zuge der Qualitätssicherung und kontinuierlichen Weiterentwicklung wird das Studienprogramm in regelmäßigen Abständen externen Gutachterinnen und Gutachtern aus dem CME-Programmbeirat vorgelegt. Darüber hinaus ist die Studierendenvertretung MA GEMA an verschiedenen Stellen an der Weiterentwicklung des Programms beteiligt.

2. STRUKTUR

2.1. Ausstattung

Da der Studiengang im Wesentlichen vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften getragen wird, kann ein Großteil der Inhalte durch hauptamtliches fach eigenes Personal unterrichtet werden. Die Professorinnen und Professoren der ZU leben das universitäre Ideal der Einheit von Forschung und Lehre und bilden zusammen mit ihren wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Fundament der grundständigen Lehre. Um die inhaltliche Breite des Programms zu jedem Zeitpunkt zu gewährleisten, werden darüber hinaus herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Praktikerinnen und Praktiker als externe Dozierende in die Lehre integriert.

2.2. Gestaltung der Studierbarkeit | Studienbelastung

Gemäß der Allgemeinen Prüfungsordnung (APO) für alle Studiengänge der ZU entspricht 1 ECTS-Punkt etwa 25 Stunden Arbeit für die Studierenden (Workload). Der tatsächliche Arbeitsaufwand zum Erreichen der Lernergebnisse kann im Einzelfall variieren. Im Rahmen des zweijährigen Studiengangs sind insgesamt 120 ECTS-Punkte zu erbringen. Im Durchschnitt haben die Studierenden 15 SWS Unterricht pro Semester und belegen Kurse im Umfang von 30 ECTS-Punkte pro Semester.

Der Studiengang besteht aus I) 12 Pflichtmodulen (76 ECTS, 1.-3. Studiensemester) in den Bereichen „Management“ (30 ECTS), „Economics & Law“ (18 ECTS), „Methods“ (18 ECTS) und „Science“ (10 ECTS), II) der fachlichen Vertiefung bzw. Spezialisierung in vier Wahlpflichtmodulen (24 ECTS, 2.-4. Studiensemester) sowie III) dem Abschlussmodul (20 ECTS, 4. Studiensemester), welches die Masterthesis einschließlich Disputation umfasst.

Für die Planung des Studiums stehen ein Modulhandbuch sowie der Studienplan als Anlage 2 der Fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung (FSPO) zur Verfügung. Außerdem können die Studierenden eine allgemeine sowie eine fachspezifische Studienberatung in Anspruch nehmen.

Regelmäßige Programmrat-Sitzungen (Mitglieder: die Akademische Programmleitung (Professorin oder Professor), alle modulverantwortlichen Professorinnen und Professoren, die Programmdirektorin oder der Programmdirektor des Studiengangs, zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter, die regelmäßig im betroffenen Studiengang tätig sind, eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter der Bewerberberatung sowie zwei Vertreterinnen oder Vertreter der Studierenden) stellen die Passung der Veranstaltungen in den Bereichen und interdisziplinären Themenfeldern sicher, überwachen die Studienbelastung und vermeiden damit eine Überlastung der Studierenden. Zudem werden von diesem Gremium die Weiterentwicklung von Inhalten und Formen des Studiums sowie die Verwendung der für Studium und Lehre vorgesehenen Mittel verantwortet.

Die Lehrveranstaltungen werden in jedem Durchgang sowohl von den Studierenden als auch den Dozierenden evaluiert (einschließlich der Aspekte „Workload“ und „Studierbarkeit“). In den ersten Sitzungen der Lehrveranstaltungen werden im Rahmen des sogenannten **Teaching Agreements** zwischen den Studierenden und Lehrenden die wechselseitigen Erwartungen und Verpflichtungen geklärt und vereinbart. In regelmäßigen Treffen des Programmvorstands (Mitglieder: die Akademische Programmleitung (Professorin oder Professor), die Programmdirektorin oder der Programmdirektor, die Assistentin oder der Assistent) und der Programmschaft (d.h. der Vertretung der Studierenden des Programms) werden u.a. auf Grundlage der Kursevaluationen Qualitätsaspekte analysiert, ggfs. Maßnahmen beschlossen und in die Wege geleitet. Im Programmbeirat sind Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis als externe Gutachterinnen und Gutachter in die Weiterentwicklung und Neukonzeption der Studien- und Prüfungsordnung eingebunden und überprüfen das Studienprogramm in regelmäßigen Abständen.

2.3. Gestaltung von Freiräumen und Schlüsselqualifikationen im Curriculum

In der gewählten Studienrichtung („Major“), für die eine Bewerberin oder ein Bewerber von der ZU zugelassen wurde, erwirbt die oder der Studierende seinen Masterabschluss. Die Wahlmöglichkeiten von Modulen im Pflicht- und Wahlpflichtbereich des GEMA ergeben sich aus dem Studienplan, der als Anlage 2 der Fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung (FSPO) beigefügt ist. Im Pflichtbereich "Methods" sind drei aus vier Modulen unter Berücksichtigung der individuellen Vorkenntnisse zu wählen. Studierende ohne einschlägige methodische Vorkenntnisse müssen die Module Wirtschaftsmathematik, Statistik sowie entweder quantitative oder qualitative Methoden belegen. Im Wahlpflichtbereich sind Wahlpflichtmodule im Umfang von 24 ECTS-Punkten nach Maßgabe der jeweiligen Vorkenntnisse zu wählen. Optional kann ein interdisziplinäres Themenfeld, bestehend aus drei thematisch verbundenen Modulen, belegt werden. Ein Modul im Umfang von 6 ECTS kann aus einem anderen, nicht weiterbildenden ZU Masterprogramm oder aus einem Masterprogramm von einer anderen in- oder ausländischen Universität gewählt werden.

Schlüsselqualifikationen werden auf unterschiedliche Weisen gefördert:

- | Der theoriegeleitete und interdisziplinäre Zugang erlaubt den Studierenden die zielgerichtete Bearbeitung anspruchsvollerer Problemstellungen, die sich auf komplexe, multidisziplinäre Zusammenhänge und neue, unvertraute Situationen beziehen. Dadurch werden die Studierenden in besonderer Weise zum Umgang mit Unsicherheit und der Gestaltung des Wandels in Unternehmen sowie kulturellen und politischen Organisationen befähigt.
- | Der vorwiegende Seminarstil entwickelt diskursive Kompetenz. Die Studierenden lernen zuzuhören, zu argumentieren, zu urteilen, zu gewichten, zu kritisieren und Kritik auszuhalten.
- | Im Rahmen von Gruppenarbeiten wird die Fähigkeit zur Zusammenarbeit in Teams, deren Mitglieder z.T. unterschiedliche fachliche Hintergründe aufweisen, gezielt gefördert.
- | Einige Kurse werden regelmäßig auf Englisch unterrichtet, sodass der Spracherwerb zusammen mit dem Unterrichtsgegenstand erfolgt.
- | Die Teilnahme an den Workshops „Grundlagen des Unternehmertums“ und „Kreativität & Performanz“ steht den Studierenden des MA GEMA als extracurriculare Aktivität offen und erweitert die wissenschaftlichen und theoretischen Kompetenzen der Teilnehmenden um unternehmerische, emotionale und ästhetische Dimensionen.

2.4. Gestaltung von Praktika | Kooperationen

Der Studiengang setzt ein **Vorpraktikum** voraus, das verpflichtend zum Studienbeginn, in Ausnahmefällen bis zum Ende des zweiten Fachsemesters, nachgewiesen werden muss. Das Ziel des Vorpraktikums ist ein exemplarisches Kennenlernen betriebs- und volkswirtschaftlicher Fragestellungen und Prozesse in der gelebten Praxis. Dazu gehört ein erstes Verständnis für Geschäftsmodelle, Abläufe, Kultur,

Führungsverhalten und Personalauswahl sowie für die Belange der Beschäftigten. Die Studieninhalte des Master-Studiengangs General Management nehmen auf diesen praktischen Einblick Bezug. Es werden lehrreiche Verknüpfungen zwischen neuem und bereits vorhandenen (Theorie-)Wissen und dessen Umsetzung in Aufgabenstellungen des betrieblichen, organisatorischen oder institutionellen Alltags hergestellt.

Zudem besteht grundsätzlich die Möglichkeit, ein freiwilliges Praktikum zu absolvieren. Hierfür eignet sich die vorlesungsfreie Zeit im Sommer, welche durch ihre Dauer (ca. drei Monate) den Studierenden genügend Flexibilität bietet.

Im Rahmen des studienbegleitenden Konzepts des **TandemCoaching** (s.o., Punkt 1.1.) werden die Studierenden während des gesamten Studiums von einem Wissenschaftscoach aus dem Kreis der Lehrenden der ZU als auch von einem Praxiscoach aus der Wirtschaft, Kultur oder Politik begleitet.

2.5. Gestaltung von Auslandssemestern | Kooperationen

Innerhalb der beiden Studienjahre an der ZU erwerben die Studierenden theoretische Kenntnisse in den Wirtschaftswissenschaften und schärfen ihr individuelles fachliches Profil durch die aktive Teilnahme an den innovativen Bildungsangeboten der ZU. Im Rahmen des jährlichen Angebotsturnus der Wahlpflichtmodule bietet sich das dritte Semester als Mobilitätsfenster für ein Auslandssemester an.

Aufgrund der im Vergleich zu den Bachelorprogrammen kurzen Studienzeiten sollte ein Auslandssemester – gerade im Hinblick auf die Anrechnungsmöglichkeiten – besonders gut und frühzeitig vorbereitet werden. Den Studierenden wird deshalb dringend angeraten, frühzeitig die Beratungsangebote des International Office und des Studien- und PrüfungsCenters in Anspruch zu nehmen. Die Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen ist nach vorheriger Beratung durch das Studien- und PrüfungsCenter in der Regel möglich.

Das International Office der Hochschule hat bereits eine Vielzahl von Partnerschaften mit Universitäten in der ganzen Welt initiiert. Bislang konnte das International Office allen Interessierten einen Studienplatz im Ausland anbieten. Für die MA GEMA-Studierenden stehen aktuell 41 ausländische Universitäten als Austauschpartner zur Verfügung.

2.6. Zahl und Gestaltung der Prüfungen | Abschlussnote | Abschlussprüfung

Im Masterstudienprogramm GEMA erforderliche Prüfungsleistungen sind die studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Masterthesis und die mündliche Abschlussprüfung (Disputation). Einzelheiten dazu sind in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung (ASPO) sowie in der Fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung (FSPO) geregelt.

Studienbegleitende Prüfungsleistungen werden in Form von mündlichen (z.B. Präsentation) und/oder schriftlichen Prüfungsleistungen (z.B. Hausarbeit, Klausur) durchgeführt. Einzelheiten zu Art und Umfang der Prüfungsleistungen werden in den Modul-

und Veranstaltungsbeschreibungen sowie im Rahmen des Teaching Agreement (s.o., Punkt 2.2.) festgelegt. Bei einem regulären Semester-Workload von 30 ECTS-Punkten fallen in der Regel fünf Prüfungsleistungen pro Semester an.

Die Masterprüfung setzt sich zusammen aus der schriftlichen Abschlussarbeit („Masterthesis“) und einer mündlichen Abschlussprüfung („Masterdisputation“). Die Masterthesis wird mit 18 ECTS-Punkten bewertet und ist im Verlauf des 4. Fachsemesters anzufertigen. Die Bearbeitungszeit beträgt in der Regel 16 Wochen. Die Masterdisputation ist eine 45- bis 60-minütige mündliche Prüfung und wird mit 2 ECTS-Punkten bewertet. Die Note der Masterprüfung ergibt sich aus der Bewertung der Masterthesis mit einem Gewicht von 80 Prozent und der Bewertung der Masterdisputation mit einem Gewicht von 20 Prozent.

In die Gesamtnote des Masterstudiums fließen die Noten der studienbegleitenden Prüfungsleistungen und die Note der Masterprüfung nach Maßgabe ihrer jeweiligen ECTS-Punkte ein.

2.7. Beabsichtigte Zahl Studienanfängerinnen und Anfänger / Jahr

Das Studienprogramm des Master of Arts in General Management (MA GEMA) startet ein Mal im Jahr zum Fall Semester. Es wird beabsichtigt, maximal 35 Studierende pro Jahr aufzunehmen.